

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

110 (14.5.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83304)

Unparteilichkeit will man dadurch bestätigen, daß Deutschland seine sämtlichen Kolonien weggenommen, damit man sie unter die Feinde verteilt. Hand in Hand mit dem territorialen Verlust geht die geordnete Entwaffnung Deutschlands. Deutschland soll wehrlos gemacht und die obligatorische Dienstpflicht abgeschafft werden. Ein besonderer Mißstand hat noch herausgehoben, daß der Große Generalfstab aufgelöst werden müsse. Wenn dieser Mißstand nicht beseitigt, dem deutschen Heere die Führung nehmen zu können, so ist das sehr nat. Deutschland soll auch seine Küstenverteidigung nicht verlieren dürfen. Der Feind läßt uns also das völkerrichtigste Maß unserer Verteidigung vor. Welche Angst muß das allgeräuschliche England vor dem immer von der deutschen Kraft haben! (Sehr richtig!) Bedingungen solcher Art verraten das schlechte englische Gewissen.

Am ungeheuerlichsten sind die finanziellen Friedensbedingungen. Wird mit ihnen Ernst gemacht, daß also die Befriedigung der Feinde durch deutsches Geld vor der Befriedigung der inländischen Zahlung verpflichtet, so wären

Reich und Einzelstaaten zum Bankrott gezwungen.

(Sehr richtig!) Auch die Millionen kleiner Sparer, die ihr Kapital in Kriegsanleihe angelegt haben, wären ruiniert, und nicht minder alle Versicherungsanstalten und Banken, die ihre Gelder in Kriegsanleihen angelegt haben. Der allgemeine Bankrott wäre die notwendige Folge einer solchen Bedingung, und es wäre ganz ausgeschlossen, daran zu denken, daß unsere Volkswirtschaft wieder in die Höhe gebracht werden könnte. Deutschland ist durch den Krieg und die Revolution so geschwächt worden, daß es diese Gebühmen einfach nicht aufbringen kann. Damit komme ich zu dem großen inneren Widerspruch in den Friedensbedingungen der Feinde. England und Frankreich sind zwar einig in ihrem Haß gegen Deutschland, aber nicht einig in ihren Kriegszielen. Frankreich braucht ein leistungsfähiges Deutschland, das Frankreichs zerrüttete Finanzen durch seine Opfer wieder aufrichten kann. England aber will einen unangenehmen Konkurrenten los sein und verlangt deshalb ein wirtschaftlich schwaches Deutschland. Alle die Bedingungen, die Deutschlands Wirtschaft in so unerhöhrter Weise schwächen, sind eine Beinträchtigung des französischen Kriegsziels. Solche Friedensbedingungen sind also sogar vom Standpunkte unserer Feinde aus unerfüllbar! (Sehr richtig!)

Das Völkerrrecht entspricht immer den Grundtendenzen, daß das Privatigentum von den Kämpfern unberührt bleiben soll. Nun soll aber aus Englands Anregung auch das Privatigentum deutscher Staatsbürger den Feinden ausgeliefert werden. Der Wirtschaftskrieg wird durch diesen Friedensvertrag nicht beendet, sondern er wird fortgesetzt mit neuen Mitteln auf unbegrenzte Zeit.

Eine solche Ungerechtigkeit und Grausamkeit hat die Welt noch nicht erlebt. (Sehr richtig!) Wenn dazu auch noch von uns verlangt wird, daß wir uns verpflichten sollen, den deutschen Kaiser und eine Anzahl politischer und militärischer Führer um ein Gericht unserer Feinde zur Aburteilung auszuliefern, so weisen wir eine solche Zumutung mit Entrüstung zurück. Kein deutscher Mann darf nach alten Rechtsgrundsätzen einem ausländischen Gericht ausgeliefert werden. In diesem Grundgesetz halten wir fest. Wir leben in dem Verlangen der Feinde auch einen der vielen Rückgriffe auf völkerrichtiges Gebiet, die wir nicht mitmachen. (Beifall.) Die Friedensbedingungen, deren Annahme von uns gefordert wird, stellen nicht einen Rechtsfrieden dar, sondern einen Gewaltfrieden voll Unrecht und Haß, voll von Keimen neuer Gewalttaten und Ungerechtigkeiten, einer Quelle neuen Völkerrates und endloser Kämpfe. Ein solcher Friedensvertrag kann dem deutschen Volke nur das Schicksal Straßens oder ein noch traurigeres bringen. (Sehr richtig!) Es handelt sich dabei nicht nur um das Schicksal Deutschlands, sondern um die schwersten Nachteile für die ganze Kulturwelt. Das Betragen in die Grundzüge der Gerechtigkeit und Freiheit, der Glaube an Ehre und Treue der Menschheit muß die tiefste Erschütterung erliden, wenn die Feinde ein Volk niedertraten, nachdem sie so lange Gerechtigkeit und Freiheit zum Ausdruck gebracht und zugepflegt haben! Gegen die drohende Gewalt wird deshalb nicht nur das deutsche Volk, sondern die ganze Menschheit, soweit sie sich noch ein freies Urteil bewahrt hat, einschüden Protest einlegen. (Lebh. Beif.)

Abg. Frau Schuch (Soz.): Der Friedensvertrag, der uns jetzt vorgelegt wird, nimmt uns Frauen und Müttern jede Hoffnung, daß unsere Kinder einst ein besseres Leben führen könnten als wir heute. Die Zurückhaltung unserer Gefangenen ist die furchtbarste Grausamkeit. Wir wollen nicht, daß die Menschheit noch einmal durch dieses furchtbare Meer von Blut gehen muß. Darum fordern wir im Namen der Menschheit, daß Deutschland als gleichberechtigtes Glied in den Völkerverbund aufgenommen wird. Wir fordern unsere Schwelmer in der ganzen Welt auf, daß sie mit uns einstimmen in den Protest gegen den Friedensvertrag, der die Verflorung von vielen hunderttausenden Menschen bedeuten würde. (Lebh. Beif.)

Abg. Hauptmann (Dem.): Wir haben es angeht, der Hauptkündigung vom 5. November in der Tat mit einem Wortbruch zu tun. Hätten unsere Heere, hätten unsere Arbeiter am 3. und 4. Nov. gewußt, daß der Friede so aussehen würde, das Heer hätte die Waffen nicht niedergelegt. Natürlich wird diesem Gewaltfrieden der Mantel des Rechts umgehängt. In den Formen des Rechtes will man Beute machen. Wir sind wehrlos, aber nicht willenlos. Dieser Vertrag ist für meine Freunde unannehmbar. Das ist unsere einmütige Auffassung, komme, was kommen mag. Es kann nichts schlimmeres geben, als was die Selbstauferlegung eines Todes für uns bedeutet. (Wiederholte hitzige Beif.)

Abg. Birta (Str.): Was Österreichern wirtschaftlich und kulturell geworden ist, verdammt es

Auf zum Protest!

Oldenburger Frauen und Männer!

Anerkanntes ist gegeben! Niemals ist ein großes Volk so betrogen worden, wie das deutsche. Im festen Vertrauen auf die 14 Punkte Wilsons haben wir die Waffen niedergelegt und uns dem Feinde ergeben. Wir haben den Feind zu hoch eingeschätzt, er hat nicht gehalten, was er versprochen hat.

Statt des Rechtsfriedens blüht er uns den schlimmsten Gewaltfrieden, der je einem Volke angelegt worden ist.

Statt des Völkerbundes gibt man uns die Sklaverei.

Statt einer bescheidenen Erntezugewinnung gibt man uns, unsere Frauen und Kinder dem Hunger preis.

Statt Gerechtigkeit gibt man uns Gewalt, Lohn und Spott.

Deutsche Männer und Frauen, habt ihr noch ein Gefühl für eure große Geschichte, für die Taten eurer Väter, für Recht und Billigkeit?

Wollt Ihr, daß alle Welt Euch ehrlos nennt, Euch verachtet?

Wollt Ihr eure Frauen und Kinder dem Elend und Hunger und der Verzweiflung preisgeben?

Seid Ihr noch Deutsche?

Wahrt das Letzte, was Ihr habt, die Ehre!

Auf zum Protest!

Die oldenburgische Zentrumspartei: Laphorn, Verf.

der Jugendhörigkeit zum deutschen Reiche. Es muß auch in Zukunft deutsch bleiben.

Abg. Graf Polodorsky (Draht.): Welcher Gegenstand läßt zwischen den Worten des Präsidenten Wilson und seinen Taten. Ich glaube, man kann die ganze diplomatische Geschichte der Welt durchforschen, und man wird kein Äußerliches finden, was zwischen den erhabenen Geantenen des Völkerrates, des Völkerrichters und der Selbstbestimmung und der nachfolgenden Taten ein so trauriges Gegenstück befehlt wie in vorliegendem Falle. Man will uns nicht nur wirtschaftlich lösen, sondern man will uns die Ehre nehmen. Der ehemalige deutsche Kaiser und die übrigen, deren Auslieferung man verlangt, sind deutsche Staatsbürger und haben ihre Handlungen in Gebieten beangene, die im deutschen Rechte stehen. Ihre Auslieferung an ein ausländisches Gericht ist also eine staatsrechtliche Unmöglichkeit. Keiner, der Ehrgefühl im Leibe hat, kann diese Forderung annehmen, die uns der Verachtung der ganzen Welt preisgeben müßte. Die Feinde säen Raue, und aus dieser Saat werden uns Rächer entstehen. Es wird der Tag kommen, wo Deutschland aus der Finsternis zu neuem Lichte erluchtet.

Abg. Binnä (Dem.): Schleswig-Holstein legt gegen die von der Entente verlangte Abstrimmung in den üblichen Gebieten allerhöchste Verwahrung ein.

Abg. Schulze-Bromberg (Soz.): Wir erklären, daß der Friedensvertrag für die Provinz Posen unerfüllbar und für alle Zeiten unannehmbar ist. (Lebh. Beif.)

Abg. Dr. Stresemann (D. V.): Wir sollen politisch, militärisch und wirtschaftlich vernichtet werden. Und das soll vereinbart sein mit den Wilson'schen Grundtendenzen? Wird dieser Friedensvertrag nicht abgelehnt, so wird er der größte Mißbrauch sein, den es je gegeben hat. Wir lästern an die historischen Redner an. Die Auslieferung des Kaisers ist juristisch und staatsrechtlich unmöglich. Deutschland soll zerstückelt, soll machtlos und ehrlos auf ewige Zeiten sein. Soll Frohnarbeit für andere Rassen leisten. Dem setzen wir ein entschiedenes Nein entgegen. (Stürm. Beif.)

Abg. Haack (U. S.): Die Friedensbedingungen stehen im scharfen Widerspruch zu den Grundtendenzen, die wir stets für den Frieden aufgestellt haben. Wir erheben daher schärfsten Protest. Wir verurteilen es entschieden, wenn die Entente das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes schmählich verletzt. Wir verlangen, daß überall der Wille der Bevölkerung entscheidet. Das gilt auch für die Forderungen der Deutsch-Oesterreicher, zum Reiche zu kommen. Die wirtschaftlichen Forderungen des Verbandes sind so hart, daß die Befürchtung nicht abzuschweifen ist, unser Volk könnte unter diesen Bedingungen zusammenbrechen. Zum Teil sind sie sicherlich unerfüllbar. Unsere Aufgabe kann es nur sein bei aller Entrüstung über den uns zugefügten Frieden, für die Taten zu verüben, durch die das Volk noch tiefer in das Verderben hineingerissen werden würde. Für unser Volk ist der Friede einfach unannehmbar.

Abg. Frau Becker (Centr.): Ich spreche im Namen des deutschen Volkes. Wir wollen für Deutschland den Frieden und für die Welt den Völkerrfrieden. Deutschland geht nicht unter. (Lebh. Beif.)

Abg. Schäfer (Soz.): Das Saargebiet und Ober- und Nieder-Schlesien sind deutsch und sie wollen bei Deutschland bleiben. (Lebh. Beif.)

Abg. Graf Dohna (D. V.): Weisepreußen mit über einer Million deutscher Bewohner an Polen auszuliefern, ist eine Zumutung von so ungeheurer Dreistigkeit, daß man geneigt ist, sie nicht ernst zu nehmen. Selbst wenn ein Staatsmann den Mut aufbringen würde, eine solche Bedingung zu unterzeichnen, so sind doch die Westpreußen ein Volk, das sich nicht wehrlos unter fremdem Joch beugt. Will Wafengewalt werden sie sich der polnischen Herrschaft miderlehen. Die jetzigen Friedensbedingungen sind unannehmbar.

Abg. Dr. Lübke (Dem.): Wir internationale Pazifisten haben irgend mehr als jemand andere Friedensbedingungen aufzutreten. Wenn man das Bekenntnis von mir verlangen sollte, daß unsere Regierung am Kriegsstand fest, so müßte ich eine Linie ausprechen. (Stürm. langanhaltender Beif.) Wir verlangen für uns nur das, was man uns früher ohne weiteres zugestanden hat: die Gleichberechtigung. Diese Friedensbedingungen würden, wenn sie Wirklichkeit werden sollten, uns in eine furchtbare Tragödie hineinwürgen. Darum heißt es dreimal: Nein! (Stürm. Beif.)

Präsident Fehrenbach: Das war eine mächtige geschlossene Kundgebung der ganzen deutschen

Volkvertretung gegen den Gewaltfrieden, den man uns diktieren will. Von dem heutigen Tage an muß aus diesem Hause eine Welle in das Volk getragen werden, die auch dem Auslande klar macht, daß man das deutsche Volk nicht so behandeln darf. (Beif.) In dieser schweren Stunde unseres Landes gedenten wir dankbar all den Schönen und Großen, des Guten und Guten, was unsere Großväter und Eltern uns überlassen haben, und wir bitten unsere Kinder und Enkel, es uns nicht anzugewöhnen, daß wir sie der Not und dem Elend überliefern müssen. Wir wissen, daß auch wir in der Zeit unseres Glückes angefaßt waren. Die Schuld für Ursachen des Krieges lastet auf den Schultern unserer Feinde. Wir halten auf das Völkerrbündnis gehofft. Dieser Vertrag ist keine Einleitung dazu. Er ist die Verewigung des Krieges. Und jetzt wende ich mich an unsere Feinde und sage: Auch in Zukunft werden deutsche Frauen Kinder gebären und diese Kinder werden die Sklaveneliten zerbreden und die Schmach abwachen, die unsern deutschen Antlitz zugefügt werden soll. Für uns gilt wie in den glücklichen Tagen, so auch heute das Wort, daß niemals der Ausbruch selbstfüßiger Leberbeuge, sondern immer nur tiefe Liebe der Weltgedanke unseres Handelns und Willens war. Deutschland, Deutschland, über alles in der Welt! (Beifall und Handklopfen, Pfiffen bei den U. S.)

Präsident Fehrenbach erhält die Ermächtigung, Tag und Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen.

WTB. Berlin, 13. Mai. (Draht.) Zu den etn-müßigen Kundgebungen der Nationalversammlung gegen den Gewaltfrieden sagt die Post, Stg.: Wer Gelegenheit hatte, die Stimmung nicht nur im Saal, sondern auch in den Wandelgängen kennen zu lernen, der gewann den bestimmten Eindruck, daß alle Ermägungen, die zur Zurückhaltung mahnen, überboten wurden durch den geradezu lebensschäftlichen Angrimm über den Rechtsbruch und durch die Verlängerung der Grundfrage des Waffenstillstandes.

St. A. heißt es: Daß Ministerpräsident Schönbemann zu dem Satz kommen würde, daß der Vertrag nach Auffassung der Reichsregierung unannehmbar sei, wußte man im voraus. Als er aber ausgesprochen wurde, tobte ein Beifall ohnegleichen durch den Saal.

Zu den Friedensverhandlungen.

Die deutschen Gegenvorschläge über die Arbeiterfrage überreicht.

WTB. Berlin, 13. Mai. (Draht.) Laut Post, Stg. wird der deutsche Gegenvorschlag über die Arbeiterfrage noch heute vollendet und in Versailles überreicht werden.

Zur Rückkehr eines Teiles nach Berlin.

WTB. Berlin, 13. Mai. (Draht.) In der D. Allg. Stg. wird mitgeteilt, daß der Teil der deutschen Delegation Mittwoch früh in Berlin eintreffen werde. Zweck der Reise sei, dem Kabinett eine unmittelbare Darstellung der Verhältnisse in Versailles zu geben und die letzte Reabdation der deutschen Gegenvorschläge vorzulegen. Davon, daß die Delegierten nicht zurückkehren würden, sei an hiesiger zuständiger Stelle nichts bekannt.

Die sozialistische Internationale und der Viererrat.

WTB. Paris, 13. Mai. (Draht.) Sonas. Der Ausschuß der Internationale hat die Bestimmungen des Friedensvertrages geprüft und beschloffen, eine Unterredung mit dem Viererrat nachzuführen, um ihm die Ansicht der Sozialisten zu dem Vertrage zu unterbreiten.

Die französischen Sozialisten gegen den Gewaltfrieden.

WTB. Versailles, 12. Mai. Die Summarie berichtet von einem starken Besuch der gefügigen Verfassungen der sozialistischen Verbände des Seine-Departements. Das Proletariat zeigte durch starken und stürmischen Beifall für die Redner, daß es von einem Gewaltfrieden nichts wissen wolle.

Querf warf Verfehl der sozialistischen Partei ihre Haltung im Kriege auf die österreichischen Friedensvorschläge, auf die man nicht eingehen wolle, vor, weil die Führer Frankreichs erklärten, das wäre ein hinkender Friede. Nach dem Siege zeigte sich, daß man Eroberungen wolle.

Der Versailler Friede mit seinen Annektionen, seiner wirtschaftlichen Anrechnung, seinen furchtbaren Entschädigungen und das Zerstückeln des Völkerrbundes seien schlimmer als der Friede von West-Flandern. Er zeige den Bankrott der Wilson'schen Ideen, von Recht, Freiheit und Gerechtigkeit. Der Versailler Friede, tief Verfehl, ist ein Clemenceau-Friede. Man darf ihn nicht unterzeichnen. Nur die Revolution kann die wirtschaftlichen Fragen lösen und die augenblicklich ganz Europa bedrohende Revolution retten.

Friedland wünscht die Einberufung des Nationalkongresses, um die erste Lage zu prüfen, an der Parlamentsgruppe sowie der Parteileitung neue Richtlinien zu geben. Er sagte: Wir haben vor der Geschichte die Verantwortung zu übernehmen. 1871 trat dieselbe Frage an die Sozialdemokratie Deutschlands heran. Damals widersprachen Bebel und Liebknecht der Unterdrückung der Besiegten durch den Sieger. Der Versailler Friede ist ein Kompromiß zwischen den Wilson'schen Ideen und dem französischen, englischen und italienischen Imperialismus. Der Völkerrbund ist die schlimmste Prellerei, indem man Deutschland, Oesterreich und die russische Republik ausschließt und ihn in ein imperialistisches Symbol zur Ausbeutung der Welt verdammt. Man stelle sich ein, als ob der deutsche Militarismus die einzige Quelle von Zusammenstößen sei. Aber jetzt entstehen Konflikte, womit der deutsche Militarismus nichts zu schaffen hat. Während man Deutschland entmachtete, vergrößerte England und Amerika ihre Kriegsschiffe. Von der Abschaffung der dreifährigen Dienstzeit in Frankreich spricht man immer noch nicht. Nur der Sozialismus kann den Völkerrfrieden sichern.

Sodann erhob Cadix Einspruch gegen die Art, wie das Saarbecken und das linke Rheintal vergeteilt werden sollten. England werde belagert alle deutschen Kolonien ein und erstickte den Ruf Völkerrgenossenschaft nach Unabhängigkeit.

Vollsabstimmung in den besetzten Gebieten?

TU. Berlin, 12. Mai. Aus den besetzten Gebieten sind aus Massenkundgebungen der Reichsregierung Telegramme zugegangen, die Reichsregierung möge durch Herbeiführung einer Vollsabstimmung der ganzen Welt zeigen, daß die bedrohten Volksgenossen trotz der Not und Gefahr wegen der Not des Reiches es vorziehen, in seinem Verbanne zu bleiben. Es ist kaum zu bezweifeln, daß die Reichsregierung sich diesem Wunsche, den das ganze Volk teilen will, anschließt. Man kann daher mit einer völligen Entscheidung der Reichsregierung in diesem Sinne rechnen.

Aufruf an die Arbeiter aller Länder.

WTB. Berlin, 12. Mai. Ein Aufruf an die Arbeiter aller Länder, unterzeichnet von Legien und Albert Schwarz, wird durch Funkpost verbreitet.

Die Abgeordneten der Nationalversammlung reisen in ihre Wahlkreise.

X. Berlin, 13. Mai. (Draht.) Das D. L. schreibt: Die Abgeordneten haben zum Teil schon heute Berlin verlassen und sich in ihre Wahlkreise begeben, um mit den Wählern Führung zu nehmen und sie über die Tragweite der feindlichen Friedensbedingungen aufzuklären.

Glostick gegen den Ententefrieden.

X. Zürich, 12. Mai. Die Turiner Stampa bringt einen Artikel Glostick's, der gegen den Versailler Friedensvertrag Stellung nimmt und die politische Unannehmlichkeit Deutschlands vertritt, analog den Forderungen der Italiener nach ihrem eigenen nationalen Zusammenschluß.

Anfragen im englischen Unterhaus.

WTB. London, 13. Mai. (Draht.) Unterhaus. In Beantwortung der Frage bezüglich der Entscheidung sagte Bonar Law, die Bezahlung von 1000 Millionen sei eine Abschlagszahlung. Auf die Frage, welche Macht die Alliierten hätten, um die Bezahlung in den kommenden Jahren zu erzwingen, sagte Bonar Law, die Würdigkeit dafür sei in dem Ausguss des Friedensvertrages erwählt.

Feindliche Drohungen.

X. Basel, 12. Mai. Morning Post meldet: Die Alliierten haben noch 4 1/2 Millionen Mann unter den Waffen, die für militärische Operationen gegen Deutschland bereitstehen. Die Times melden: Die Mobilisation des englischen Heeres wurde bis zur Unterzeichnung des Friedensvertrages durch Deutschland verlängert.

Oesterreich-Ungarn.

Kein Anschluß Deutsch-Oesterreichs?

TL. Haag, 12. Mai. Aus Paris wird gemeldet: Die Spasagentur meldet aus Wien, daß die Frage der Vereinigung Deutsch-Oesterreichs mit Deutschland definitiv erledigt sei. Es sei keine Abmachung, die Majorität der Nationalversammlung in Wien davon zu überzeugen, daß es notwendig sei, den Plan fallen zu lassen.

England.

Drohungen im Fall der Fortsetzung des Krieges.

TL. Kopenhagen, 12. Mai. Nach englischen Meldungen hat die seit Monaten bestehende Liga der Matrosen, Soldaten und Flieger beschloffen, die britischen Soldaten aufzufordern, sich, falls der Friede nicht aufgefundenem, nicht als Helfer des deutschen Volkes mitzubringen zu lassen. Die englische Arbeiterpartei soll beschloffen haben, sich der Fortsetzung des Krieges durch einen Generalstreik zu widersetzen.

Finnland.

Anerkennung der Unabhängigkeit durch Amerika.

London, 13. Mai. (Draht.) Das Reichsbureau erfährt, daß die Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit Finnlands anerkennen.

Portugal.

Regierungsmehrheit bei den Wahlen.

Lissabon, 13. Mai. (Draht.) Die Wahlen verliefen ruhig. Die Regierung hat die Mehrheit.

Verschiedene Nachrichten.

Aufkunft Deutsch-Südwestfrieger in Rotterdam.
Amsterdam, 13. Mai. Die Allgemeine Handelsstadt meldet, ist der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Geiß mit 40 deutschen Offizieren und 1300 Mann auf einem englischen Dampfer in Rotterdam eingetroffen.

Drei der Räuber rumänischen Goldes verhaftet.
Bodum, 13. Mai. (Draht.) Bei der Reichsbank erschienen drei Personen, welche 7000 Rumänisches Goldes in Wechseln vorlegten. Die festgestellte wurde, handelte es sich um einen Teil der 3. In Berlin gelieferten 3 Millionen Rumänisches Goldes. Die drei Personen wurden verhaftet.

Neue Unruhen in Ägypten.

Kairo, 12. Mai. Nach einer amtlichen Meldung aus Kairo sind in Ägypten neue Unruhen ausgebrochen.

Die Ankunft Wilsons in Amerika.

Washington, 12. Mai. Nach einer Tempsmeldung wird Wilson am 15. Juni in Amerika eintreffen.

Deutsches Reich.

Die Bedrohung der deutschen Mission.
Echon im Laufe des Krieges haben die deutschen Ansehen den Kampf von Seiten der Entente nach auf das religiöse Gebiet übertragen und ihre Missionare und Missionsgesellschaften aus Laga und Kamerun, aus Mozambique und Deutsch-Ostafrika, aus drei deutschen Missionsbüros in Indien, sowie von den Philippinen und Karolinen vertrieben. Diese deutschen Missionen will man nicht nur nicht wiederherstellen, sondern abgesehen von der anglo-französischen Macht maggebend ist, vor allem in den bisherigen deutschen Kolonien, will man jede Spur deutschen Einflusses radikal ausrotten und daher auch die deutschen deutschen Missionare auszuweisen. Angehlich soll diese Ausweisung auf fünf bis zehn Jahre beschränkt werden. Aber bis dahin wird man Mittel und Wege genug finden, um die deutschen Glaubensboten für immer fernzuhalten. Mit flammender Entrüstung protestieren die deutschen Katholiken gegen diesen grausamen Gewaltakt, der in gleicher Weise die Freiheit der Kirche, die Rechte der Missionare und der Eingeborenen, und die Grundrechte Wilsons schwer verletzt. Wir erwarten von der deutschen Regierung, daß sie bei den Friedensverhandlungen auch nachdrücklich für die Freiheit der Missionen und die Rückgabe des deutschen Missionsbesitzes eintritt. Von wirklicher Verwirklichung mit den Lotenarbeiten der deutschen Missionen könnte keine Rede sein.

Leipzig von Regierungstruppen besetzt.

Leipzig, 11. Mai. Heute früh rückten die Regierungstruppen unter General Waerter von den Seiten ein und besetzten die Stadt vollständig. In der Stadt herrscht Ruhe. Keine Zwischenfälle.
Leipzig, 12. Mai. (Draht.) Die Nacht verlief im allgemeinen ruhig. Heute nachmittags trafen schiffliche Grenzregier ein, die den Stadteinfahrt durch die Plätze besetzten. In vielen Betrieben wurde nachmittags zum Generalstreik aufgerufen. Die Aufforderung leisteten jedoch bisher nur die Arbeiter einiger Fabriken der Metallindustrie. Ferner traten vormittags die Arbeiter des hiesigen Gaswerkes in den Ausstand. Der bisherige schiffliche Militärbesatzungsmachtige Schöning soll verhaftet sein. Bei einer Hausdurchsuchung im Rahmen der roten Fahne wurde zahlreiches belastendes Material vorgefunden. Von zur Handiger Seite wird erneut darauf hingewiesen, daß die lebenswichtigen Betriebe unter allen Umständen weiter arbeiten werden. Für die nächsten Tage werden technische Arbeiter in Leipzig unterwegs. Unter den anstehenden Verhafteten befinden sich auch die hiesigen Arbeiterführer Schröder und Schneider.

Die Gründung eines „Deutschen Milch-wirtschaftlichen Reichsverbandes“.

Die drei wichtigsten Quellen für die Ernährung des Volkes bilden bekanntlich die Getreide-, Fleisch- und die Milchproduktion. Vor dem Krieg wurden in Deutschland nicht weniger als 11 Millionen Kühe und 2,5 bis 3 Millionen Ziegen gehalten, die nach den Schätzungen von Sachverständigen zusammen etwa 25 bis 26 Milliarden Liter Milch lieferten. Da daneben aus dem Ausland noch Milch bzw. Milchprodukte, die eine Menge von weiteren 1,5 Milliarden Litern entsprachen, eingeführt wurden, so ergibt sich, daß der normale Milchverbrauch des Deutschen etwa 27½ Milliarden Liter betrug und der Verbrauch 7½ Prozent dieses Rohstoffes im

Land selbst erzeugt war. Bei der großen Bedeutung, die die heimische Milchindustrie für die deutsche Volksernährung besessen hat und in der Zukunft, besonders als Lieferantin von Fett, noch haben wird, ist es nur erklärlich, daß für die Förderung dieses Produktionszweiges nicht mehr geschehen ist. Obwohl bereits seit 1875 der (deutsche) Milchwirtschaftliche Verein besonders auf theoretischem Gebiet Bedeutendes geleistet hat und es neben ihm noch einen Reichsverband deutscher Molkerei- und Käsehersteller und Pächter, einen Verband deutscher Milchhändlervereine sowie Vereinigungen von Milchhändlern gab, machte sich doch das Fehlen einer Organisation bemerkbar, welche die Milchwirtschaft (insol in wissenschaftlich-technischen, wie in wirtschaftlichen Fragen) zu fördern, die Ausbildung des Personalstandes zu leiten und die Landesinteressen des gesamten Milchereibes zu vertreten insstande gewesen wäre.

Da von der Regierung keine nennenswerte Hilfe zu erwarten war, haben die größeren Milchwirtschaftlichen Körper des Nord- und Mitteldeutschlands neuerdings beschlossen, zu dem stets bewährten System der Selbsthilfe ihre Zuneigung zu nehmen und gemeinsam einen Deutschen Milchwirtschaftlichen Reichsverband zu bilden. Das Ziel des Verbandes ist es, die Milch als ein gemeinsames Erzeugnis zu betrachten und sie als ein einheitliches Erzeugnis zu behandeln und sie als ein einheitliches Erzeugnis zu behandeln. Die Ziele des Verbandes sind: 1. Die Förderung der Milchproduktion in Deutschland durch die Förderung der Milchwirtschaft durch: 1. Zusammenfassung aller auf dem Gebiete der Milchwirtschaft tätigen Kräfte; 2. Gewinnung eines angemessenen Einflusses auf die gesetzgebenden Körperschaften und Verwaltungsbehörden; 3. Ausgleich der Meinungen über die auf dem wirtschaftspolitischen Gebiet zur Wahrnehmung der Interessen der Milchhersteller herbeizuführen; 4. Beschaffung der zu einer wirksamen Vertretung dieser Angelegenheiten erforderlichen Unterlagen; 5. Vornahme von Untersuchungen und Verbreitung wissenschaftlicher Ergründungen und praktischer Erfahrungen; 6. Förderung der zur Ausbildung von Milchherstellern geeigneten Lehranstalten; 7. wissenschaftliche Forschungsarbeiten und 8. praktische Maßnahmen und Veranstaltungen.

Die Verwaltung des Verbandes soll in den Händen eines Vorstandes, eines Gesamtschiffes und der Abgeordnetenversammlung ruhen. Die eigentliche Tätigkeit soll durch besondere Ausschüsse erledigt werden. Vorgehens sind: ein wissenschaftlicher Ausschuss; ein Ausschuss für Molkerei-Infrastruktur; einer für Molkerei-Fachlehre; einer für Milchzuckerzeugung; einer für das Molkereigewerbe (wirtschaftlicher und statistischer Ausschuss); sowie je einer für Särnkäse, Weiskäse, Quarkkäse, Butter, Schmelzkäse, Milchverarbeitung, Molkereidauerwaren, Käse und Anstellungsverfahren.

Besonders wichtige Dienste hat man von dem Ausschuss für Molkereifachlehre, der endlich das schwierige Problem der systematischen Ausbildung und Prüfung von Molkereipersonal lösen soll, sowie von dem Ausschuss für das Molkereigewerbe zu erwarten. Der letztere soll nicht nur die schon lange schmählich vernachlässigten statistischen Unterlagen für die Milchindustrie beschaffen, sondern auch Auskünfte über den Stand des Molkereiwesens erteilen und gegebenenfalls bei der Ausarbeitung des von mehreren Seiten gewünschten Reichsmolkerei-Gesetzes mitwirken.

Oldenburg.

× Sozialdemokraten, Deutsch-Demokraten und die Kulturpolitik.

Die Sozialdemokraten sind von der Gestaltung der Kirchen- und Schulbestimmungen des Verfassungsentwurfes im Ausschuss alles andere als erbaud. Trotz verschiedener Appelle haben sich die Deutsch-Demokraten nicht dazu ergeben, durch weitgehendes Entgegenkommen gegenüber sozialdemokratischen Wünschen die Kulturparagrafen zu rationalisieren. Die sozialdemokratische Rührer „Republik“ hat in einem Vorschlag des öfteren die „alten Forderungen“ der Sozialdemokraten und der bürgerlichen Demokraten als weitgehend parallel hingestellt, und die letzteren darauf jetzt liegen verurteilt. Das ist jedoch nicht getauft. Die Demokraten haben sich mehr als Realpolitiker gezeigt, und nicht nach sozialdemokratischem Waffenspiegeln und nicht nach sozialdemokratischem Waffenspiegeln. Was die Sozialdemokraten in den Schulparagrafen vornehmlich als besondere Konzeption an das Zentrum hinstellen, ist in Wirklichkeit nur die Umlegung des Prinzips der Freiheit in die Tat. Die Sozialdemokratie kennt freilich nur eine Kulturpolitik, deren Verwirklichung die Beseitigung des christlichen Volkseis bedeuten würde.

Das mitumachen lehnen erfreulichem Maße Demokraten ab. Gewiß zeigen auch die letzteren nicht in allen Punkten, besonders den Forderungen des katholischen Volkseis gegenüber, ein Entgegenkommen, wie wir es für nötig und besonders im Interesse unseres Staates für wünschenswert halten. Wenn sie dem katholischen Volkseis wirtschaftliche Freiheit zugeben wollen, so müssen sie ihren bisherigen Standpunkt ihm gegenüber ändern. Hoffentlich ringen sie sich bei der kommenden Entscheidung über die Schulbestimmungen zu der Erkenntnis durch, daß es nicht freiheitlich und demokratisch ist, den Wünschen des katholischen obendburgischen Volkes zu entsprechen.

Aus dem Oldenburg. Münsterlande.

Bestia, 14. Mai.
Die Kundgebung, die am Mittwoch abend 8½ Uhr im Späherischen Saale stattfindet, wird gewiss aus allen Kreisen der Bevölkerung und aus allen Parteien zahlreich besucht werden. Der obendburgische Landtag und die Nationalversammlung in Berlin hat schon entschieden Protest gegen die alles Maß überschreitenden Forderungen unserer Feinde erhoben. Jetzt muß auch das Volk in seiner Gesamtheit den festen Willen zum Ausdruck bringen, daß wir einen solchen Frieden nicht unterzeichnen können, sondern nur einen Frieden der Gerechtigkeit annehmen werden.

Das Große Los. Man drängt aus Berlin: In der Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie am Montag wurde das Große Los im Werte von 500 000 Mk. gezogen. Es fiel auf die Nummer 156 270.
Die Oberbehörde für Viehhaltung stellt mit: Die Aufforderung der Oberbehörde vom 8. April d. Js. zur Auffassung und Abgabe von Vermögensverzeichnissen wird dahin berichtigt, daß die Verzeichnisse bis zum 31. Mai d. Js. nur aufzustellen sind. Die Frist zur Einreichung wird demnach bestimmt werden.

Geseelen, 12. Mai. Im Samstag feierten die Eheleute Jeller Heinrich Röholl und Frau Theresia geb. Wessendorf das Fest der Silbernen Hochzeit. Möge dem Jubelpaare auch der goldene Kranz beschieden sein! — Den ersten Ehrenschwarzarm erhielt gestern Engelbert Lückmann hier selbst. Gut Immerglück!

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 14. Mai.
Ans der guten alten Zeit. Im Archiv des Schlosses wurde n. a. eine ziemlich vergilbte, auf Pergament geschriebene Rechnung aus dem Jahre 1693 vorgefunden. Sie lautet: Ein Lorchschilling . . . 70 Heller, wolte nicht gehen . . . 20 Heller.
Deutsch-österreichische Konsulate. Die für das Gebiet des Freistaats Oldenburg zugelassenen bisherigen österreichischen — ungarischen Konsulate fungieren seit dem 1. Mai beinahe ausschließlich Vertretung deutsch-österreichischer Interessen als deutsch-österreichische Konsulate.

Ein gemeingefährlicher Verbrecher wurde hier von einem Gen darm eingbracht. Es handelt sich um den aus dem Justizhaus in Verden gemeinsam mit 4 anderen Inhafteten vor einigen Monaten entwichenen Arbeiter Barom. Der Anführer Doyne ist dabei erschlagen worden und gerade R. soll das getan haben. Er wurde bei Kirchhaff verhaftet.
Die familiären politischen Parteien hatten vorgestern eine Zusammenkunft wegen der am Mittwoch stattfindenden Professionskundgebung gegen den Gewaltfrieden. Die große Versammlung soll auf dem Marktplatz unter freiem Himmel stattfinden. Die gesamte Bürgererschaft wird sich daran beteiligen.

Die Gründung eines Arbeitgeberbundes fand hier gestern nach längerer Aussprache im Handwerkskammergebäude statt. Die Arbeitgeber sämtlicher Berufe können dem Bunde beitreten, der den Zweck verfolgt, die Interessen der Arbeitgeber wirksam zu vertreten, vor allem auch in Lohnfragen der Arbeitnehmer. Der Zusammenschluß sämtlicher Arbeitgeber ist notwendig geworden in Folge der anhaltenden Lohnbewegungen in der letzten Zeit. Man hofft durch diese neue Vereinigung eine Organisation zu schaffen, durch die es möglich sein wird, gemeinsam interessierende Fragen der Arbeitgeber aller Berufe einheitlich zu regeln.

Nah und Fern.

Quakenbrück, 13. Mai. Die Kennungen für das Rennen am nächsten Sonntag sind sehr zahlreich eingelaufen. Für Rennen um den Preis von Holzhanden (Trabfahren) sind 7, für Artländer Hürdenrennen (Offiziers-Reiten) 7, für das Hajeprerstrabfahren 5, für Besenbrücker Kreisrennen (Fladrennen) 6, für das Trabreiten um den Preis von Lintum 3, für Quakenbrücker Hürdenrennen (Offiziers-Reiten) 8 Pferde und für das Zweifelhäuserfahren (Leistungsprüfung) sind 5 Gespanne gemeldet. Die Kleinbahn Lingen-Verde-Quakenbrück wird am Renntage einen Sonderzug einlegen. Derselbe tritt hier ein nachmittags 2 Uhr und fährt zurück abends 7,30 Uhr.

Einbeek, 11. Mai. Wie es Einbrechern und Schwindlern erging. Nach den vielen Einbruchdiebstählen war ein Arbeiter sein Schwein aus dem Stalle gestohlen worden. Die Polizei ermittelte als Täter den schon lange verdächtigen Arbeiter Martin und dessen Bruder. Beide leugneten. Abends rückte der Westphale mit einer großen Anzahl handfester Männer in die Wohnung der beiden Lebeltier, ergriffen den einen der beiden und schlugen ihn derart, daß er

in Gnade das 1000 Mk. Reuegeld zahlte und alles angefangen. Als der Bruder sah, daß kein Ausweg mehr war, lief er in sein Zimmer und schloß sich den Hals bis auf den Wirbeln durch. Der Tod trat durch Verbluten ein. Auf Grund des Eingekündnisses nahm eine vielzahlreiche Menschenmenge auch noch andere Missetäter in ihren Wohnungen fest und befreite die Stadt auf längere Zeit von einer gefährlichen Einbrecher- und Schleichhändlerbande.

Briefkasten.

Nr. 100. Den Antrag auf Gewährung von Bankkostenzuschüssen müssen Sie beim Gemeindevorsteher stellen. Formulare liegen dort vor.

Neueste Nachrichten.

Ein Manifest der sozialistischen Internationale.

Paris, 13. Mai. (Draht.) Die internationale Sozialistenkonferenz in Paris ist mit der Feststellung eines gegen den Verfall der imperialistischen Frieden gerichteten Manifests beschäftigt. Im „Populaire“ wird die deutsche Reichsregierung als unzulässige Haltung gegenüber den maßlosen Forderungen der Imperialisten angezogen.

Die militärischen Maßnahmen im Falle der Ablehnung.

London, 13. Mai. (Draht.) In einer Londoner Meldung berichtet Reuters: Wenn Deutschland die Friedensbedingungen nicht annehmen sollte, was für unangenehm gehalten wird, dann sind militärische Vorbereitungen dafür getroffen, daß die alliierten Armeen vordringen, wie sie es getan haben würden, wenn Deutschland die Waffenstillstandsbedingungen nicht angenommen hätte.

Methodisches Vorgehen Graf Brodorski-Rankaus.

Amsterdam, 13. Mai. (Draht.) Das Handelsblatt erfährt aus Paris: Bis zum 22. Mai werde Graf Brodorski-Rankau zwölf Notizen aufstellen können, wie er wolle. Er werde nur eine Antwort auf die Hauptfragen erhalten. In anderen Fällen werde der Ton der Antwort sich sofort ändern. Es wird vorhergesehen, daß Graf Brodorski-Rankau auf methodische Art zu Werke geht. Seine Note über die Arbeitsverhältnisse macht den Eindruck eines Angriffes gegen die Arbeiter, weil sie die Behauptung enthält, die Interessen der Arbeiter besser zu vertreten als die Arbeiter. Auf diese Weise sucht er die moralische Unterlegenheit der Arbeiterklasse und der sozialistischen Organisationen in den alliierten Ländern zu erhalten. Bereits gestern nahm die sozialistische Föderation nach heftigen Reden der bekannten Führer Coshin, Verfaule und Coriot eine Resolution an, in der gegen die Friedensbedingungen protestiert wird. Wie weiter berichtet wird, haben nach der langen Konferenz zwischen Brodorski-Rankau und dem fünf anderen deutschen Delegierten auch Landsberg und Gieseler sich gestern Abend per Ertrag unter Mitnahme zahlreicher Dokumente nach Berlin begeben.

Ruhe in Leipzig.

Leipzig, 13. Mai. (Draht.) Die Ruhe in Leipzig hält weiter an. Abgesehen von unbedeutenden Zeitstreit in einzelnen Betrieben wird in den meisten Fabriken gearbeitet. Der Straßenbahnverkehr wird nicht ungestört ab.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Hofe, Bestia, Druck und Verlag: Bestiaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (M. Sommerfeld, Verleger), Bestia.

Kartoffel-Abnahme in Weizrup

am Freitag, den 16. Mai 1919. Die Bundeskartoffelstelle benötigt dringend Gb- und Pfanzkartoffeln und gibt für den Sommer 14 Mrk. Weizrup. J. Ahers.

Direktion der Straßenhallen. Bestia, den 3. Mai 1919. Der Preis für Gas ist auf 40 Pf. für den cbm erhöht. Hoff.

50 Mark Belohnung

gäbe ich demjenigen, der mit dem Täter, der auf meinem Grundstück am Stoppelmarkt die Lammern in der Allee abgeschlagen hat, so namhaft macht, daß ich ihn wegen Freiheitsraub gerichtlich belangen kann. Bestia. Jof. Warning.

Ein Nachschlagewerk für Seelsorger und Lehrer:

Seelsorge der kath. Pfarren im Herzogtum Oldenburg. Von St. Willib. Fünf Bände (Band 4 fertig). Preis pro Band befristet 2,50 Mrk. Bestiaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H.

Soeben eine große Sendung

Aluminium-Waren

eingetroffen, bestehend in
Töpfen, Schöpf- und Schaum-
löffeln und Kaffeelieben. :
Ferner sämtliche
Frühjahrs-Artikel,
wie Düngerkörner und Dünger-
säcken, Gartenschalen, Wege-
schäufeln, Kartoffelhacken,
Senferringe, Schäfer, Hämmer
und Ambosse, Senfenbäume,
Harten- und Hartenbalken,
Kartoffelförbe, mehrere hundert
verzinkte Eimer, auch erhielt ich
eine große Sendung
Nickelsachen
für Geschenke.
Meiner werthen Kundschaft zur
Nachricht, daß sämtliche Artikel wieder wie
früher geliefert werden.
Prompte Bedienung. Billigste Preise.
Steinfeld. Clemens Krapp.

Empfehle Toilettenseife (reine Fettseife), Nivea-
Haarmilch, Floide 1.80 Mk. und 3.00 Mk., Nivea-
Crema, kleine Tube 80 Pfg., große Tube 1.25 Mk.,
Reo-Bienenmilch-Creme, Tube 2.00 Mk. Als
überzeitliches Schönheitsmittel für Erwachsene und
Kinder zur Pflege der Haut und Haare.
Vechna. Franz Kahl, Friseur.

Empfehle:
Spörgelkamen,
Stedrübenkamen,
Runkelrübenkamen,
Zucker-Runkelrübenkamen.
Vechna u. Schneiderkrug. D. Schröder.

Empfehle Rohrstühle
in Friedensqualität.
B. Mödvetorn, Vechna, Möbelgeschäft.

Alle diejenigen welche, nach Forderungen an
den verordneten Kaufmann Aug. Brunschott in
Goldensiedt haben, wollen ihre spezifizierten
Rechnungen gegen den 25. Mai 1919 bei mir
einreichen, Schulden fordern ich auf, bis dahin
an mich Zahlung zu leisten.
Vechna. B. Menke.

Weidetiere

aller Art versichert man am vorteil-
haftesten gegen alle Verluste durch
Diebstahl, Blitz, Unglücks- und
Todesfälle sowie Abhängigkeit im
Stall und auf der Weide, bei der

„Beritas“

Berliner Versicherungsgesellschaft
a. G. Berlin, gegründet 1863.
Feste Prämien. Keine Nachzahlungen.
80% Entschädigung.
Bisher über 6 Millionen Mark
Entschädigungen gezahlt.
Sahreide Empfehlungen von
allen Seiten. Ferner
(Vertragsgesellschaft mit vielen land-
wirtschaftlichen Vereinigungen.)
1. Versicherung tragender Stuten, ein-
schließlich Lebensfrucht, Fehle und
Wullen.
2. Viehllebenversicherung von Pferden,
Rindern und Schweinen.
3. Ergänzungs-Versicherung unzu-
reichender Diszaffen.
— Auskunft und Besuch kostenlos. —
Man wende sich an die General-
Agentur Wils, Winter, Oldenburg,
Seilgasse 11, Telefon 1745.
Vertreter gegen hohe Bezüge über-
all gesucht.

Vermisst
ist seit dem 28. Juli 1916
in Russland mein Sohn,
der Musiker Konrad
Schulte, vom Feld-Rele-
Depot der 19. Infanterie-
Division, 4. Kompanie,
1. Abteilung. Jedem,
der mir Auskunft über
seinen Verbleib geben
kann, bin ich dankbar.
Nachgebe ich gerne Ver-
gütung.
Herrn. Schulte (Mühle),
Elisabethstr. i. D.
Verlangen Sie noch heute
unsere neue
„Lovo“
Preisliste
Nr. 101 gratis und franko.
Adresse auf Postkarte ge-
nügt. Wir liefern alles,
was im freien Handel zu
haben ist. Versandhaus
Lorenz & Vorberg, Dresden
A 19, Haydnstraße 54/101.

Gute
Cigarren
von 80 Pfg. an aufwärts
an Wiederverkäufer noch
abzugeben.
Cigarrenhaus Lameyer,
Oldenburg.
Fernsprecher 1276.
Wegen Betriebsvergröße-
rung haben wir billig zu
verkaufen:

1 komplette
Sauggas-
Motorenanlage,
14 P.S., normal, System
Körting, wenig gebraucht,
gut und billig arbeitend,
mit Kühler, Wasserpumpe
und Nebelreinigung.
Höfen & Trentamp,
Maschinenfabrik, Vohne.

Achtung! Brautleute!
Wegen Platzmangels
habe ein zweischläfriges
Bett
(fast neu, Friedensware)
m. Bettstelle zu verkaufen.
Elmendorfsburg,
unten rechts.

1 Paar
Herrenschuhe,
Größe 43, nach Maß ge-
arbeitet, 2 Tage getragen,
gegen Fehligkeiten oder
Eier zu verkaufen.
Hmann & Brodmann,
Bisbet.

Habe eine braune
oldb. Stute,
fremd und jugelt in jedem
Geschirr,
2 oldb. Jagdwagen
(Mutterkammer) und einen
sagt neuen
Jagdwagen
zu verkaufen.
Gerh. Heidhaus,
Bisbet.

Vechna,
Burgstraße 11
Reparatur-Werkstatt
für alle Arten
Wand-, Weck-
u. Taschenuhren.

Einladung zur
Generalversammlung
am 1. Juni, nachmittags
5 1/2 Uhr, in Römans-
Gasthaus in Vohne. —
1. Vorlage und Ge-
nehmigung der Bilanz
für 1918, Entlastung.
2. Bericht über die stat-
gefundene gesetzliche
Revision.
3. Beschlussfassung über
Gewinnverwendung.
4. Wahlen zum Vorstand
und Aufsichtsrat.
Die Bilanz liegt zur
Einsicht für die Mitglieder
bis 30. Mai offen.
Bäuerliche Bezugs- u.
Abnah-Benennung
Vohne e. G. m. b. H.
Wils.
Zerufen.

Dachpappe,
Isolierpappe,
Roßlenteer,
Daßlack,
Carbolinum,
Udenarins
Carbolinum.
Vechna. J. Warnking.

Zu verkaufen
1 neuer Anzug
(Friedensqualität)
1 stark. Arbeitsanzug-
Füchtelerstraße 80.
Junger Mann
(20 Jahre alt), katolisch,
sucht Stelle in einem
Manufaktur- u. Kolonial-
warengeschäft. [273]
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Suche sofort einen
Maler-Gehehilfen
unter günstigen Bedin-
gungen. **Malermester**
Mählmann, Eßen.

Wir suchen für das
große herrschaftliche Gut
Walburg (Deutsch-Franz-
sösisch) noch einen in
Landwirtschaft u. Wein-
bau erfahrenen [269]
Verwalter,
der sich dem Betriebs-
leiter und Inspektor un-
terordnen muß, sowie
einen in der Spargel-
plantage erfahrenen
jungen Mann.
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Welcher Landwirt-
sohn hat Lust, auf groß.
Rittergut am Niederrhein
Kofmeisterstelle
zu übernehmen. Derselbe
hat vor allem die Pflege
der Pferde (27
Pferde, meist oldenburg.
Herlust) zu leiten. An-
gebote m. Anpr. an [286]
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Suche auf sofort einen
Schuhmacher-
Gesellen
für dauernde Arbeit. [272]
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.
Suche auf sofort eine
stichtige
Verkäuferin
(Manufaktur) u. ein ordent-
liches
Zweitmädchen
für Haushalt und Kinder.
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Auf sofort ein kat.
Schmiede-
Gehehilfen
gesucht. Kost und Logis
im Hause.
H. Steiner, Schmiede-
meister, Ramsloh i. D.

Suche zum 1. Juni für
kleinen, ruhig. Haushalt
(3 erw. Pers.) zuverläss.
Mädchen.
das kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt. [274]
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Für besseren Haushalt
werden sofort gesucht:
1 perfek. Köchin,
die Hausarbeit mit über-
nimmt und ein sauberes,
gewandtes
Hausmädchen,
das auch die Wäsche
machen kann.
Schriftliche Meldungen
oder persönliche Vor-
stellung erwünscht. Reise
wird vergütet.
Frau Dr. Müller,
Wilhelmshaven,
Wallstraße 35, pat.

Mitbürger!
Mit Entrüstung haben wir Kenntnis nehmen
müssen von den schmachvollen Bedingungen, die die
Entente dem deutschen Volke im Friedensvertrage
auferlegt will. Wie überall in deutschen Ländern,
wollen wir in öffentlicher Kundgebung unseren Ein-
spruch gegen den angebotenen Vernichtungsfrieden
erheben.

Protestversammlung
am **Mittwoch, dem 14. d. M.,**
abends 8 1/2 Uhr, im Schäferschen Saale.
Vechna, 1919 Mai 12.
Berding, Bürgermeister.

Zentrumspartei Vechna.
Am **Mittwoch, dem 14. Mai,**
abends 9 Uhr,
Neuwahl d. Gemeindeausschusses
im Schäferschen Saale.
Wähler und Wählerinnen wollen zahlreich er-
scheinen.
Der Vorstand des Gemeindeausschusses
der Zentrumspartei.

Gemeinde-Landbund Langförden.
Bersammlung
am **Donnerstag, dem 15. Mai,** nachm. 5 Uhr im
Saale der Witwe Nieder.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Frye über
Steuerfragen. **Der Vorstand.**
2. Verschiedenes.

Generalversammlung
der Genossen der Spar- u. Darlehnskasse
e. G. m. b. H. zu Ramsloh
am 29. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Schule
zu Ramsloh.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Prüfung und Genehmigung der Bilanz.
3. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und
Aufsichtsrates.
4. Beschlussfassung über Gewinnverteilung.
5. Neu- bzw. Wiederwahl eines Vorstandes-
und Aufsichtsratsmitgliedes.
6. Besprechung über die vorjährigen Revisions-
bemerkungen.
Die Rechnung pro 1918 liegt vom 12. d. Mt.
an im Geschäftszimmer des Rentanten zur Einsicht
der Genossen aus.
S. Bloch. G. Brdring.

Sonntag, den 18. Mai, findet eine
Zusammenkunft sämtlicher
selbständiger Bauhandwerker
wie Maurer, Zimmerer u. Bauhilfer der Gemeinde
Batum, Bestrup u. Umgegend, zwecks Arbeitszeit
und Lohnfragen nachm. 5 1/2 Uhr, im Bahnhofs-
sotale Batum statt. Am zahlreiches Erscheinen
im Interesse eines jeden bitten
Die Einberufer.

Rein Aluminium
Esslöffel und Gabeln
Stück Mt. 1,10,
Kaffeelöffel Stück 65 Pfg.,
Bestecke, Küchenmesser etc.
billigt.
Assmann & Brockmann,
Visbek.

Das St. Willehad-Bist auf Wangerooge
wird für die Monate Juni, Juli und August
wieder eröffnet.
Anmeldungen beim Schriftführer **C. Niemann,**
Vechna.

Das Stipendium
des von Pastor Thole zu Warfel gegründeten
Studienfonds ist frei.
Gesuche unter Anlegung der erforderlichen Zeug-
nisse sind bis zum 15. Juli d. Js. bei dem Unter-
zeichneten einzuwenden.
Der Fondsverwalter: **Carl Niehaus.**
Warfel, den 13. Mai 1919.

Geflügelkalk
(gemahlene Muscheln)
reine trockene Ware, wieder vorrätig. Füllfäde
sind mitzubringen.
Dinklage. B. Wehebrink.

Mitbürgerinnen!
Mit Entrüstung haben wir Kenntnis nehmen
müssen von den schmachvollen Bedingungen, die die
Entente dem deutschen Volke im Friedensvertrage
auferlegt will. Wie überall in deutschen Ländern,
wollen wir in öffentlicher Kundgebung unseren Ein-
spruch gegen den angebotenen Vernichtungsfrieden
erheben.

Protestversammlung
am **Mittwoch, dem 14. d. M.,**
abends 8 1/2 Uhr, im Schäferschen Saale.
Vechna, 1919 Mai 12.
Berding, Bürgermeister.

Zentrumspartei Vechna.
Am **Mittwoch, dem 14. Mai,**
abends 9 Uhr,
Neuwahl d. Gemeindeausschusses
im Schäferschen Saale.
Wähler und Wählerinnen wollen zahlreich er-
scheinen.
Der Vorstand des Gemeindeausschusses
der Zentrumspartei.

Gemeinde-Landbund Langförden.
Bersammlung
am **Donnerstag, dem 15. Mai,** nachm. 5 Uhr im
Saale der Witwe Nieder.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Frye über
Steuerfragen. **Der Vorstand.**
2. Verschiedenes.

Generalversammlung
der Genossen der Spar- u. Darlehnskasse
e. G. m. b. H. zu Ramsloh
am 29. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Schule
zu Ramsloh.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Prüfung und Genehmigung der Bilanz.
3. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und
Aufsichtsrates.
4. Beschlussfassung über Gewinnverteilung.
5. Neu- bzw. Wiederwahl eines Vorstandes-
und Aufsichtsratsmitgliedes.
6. Besprechung über die vorjährigen Revisions-
bemerkungen.
Die Rechnung pro 1918 liegt vom 12. d. Mt.
an im Geschäftszimmer des Rentanten zur Einsicht
der Genossen aus.
S. Bloch. G. Brdring.

Sonntag, den 18. Mai, findet eine
Zusammenkunft sämtlicher
selbständiger Bauhandwerker
wie Maurer, Zimmerer u. Bauhilfer der Gemeinde
Batum, Bestrup u. Umgegend, zwecks Arbeitszeit
und Lohnfragen nachm. 5 1/2 Uhr, im Bahnhofs-
sotale Batum statt. Am zahlreiches Erscheinen
im Interesse eines jeden bitten
Die Einberufer.

Rein Aluminium
Esslöffel und Gabeln
Stück Mt. 1,10,
Kaffeelöffel Stück 65 Pfg.,
Bestecke, Küchenmesser etc.
billigt.
Assmann & Brockmann,
Visbek.

Das St. Willehad-Bist auf Wangerooge
wird für die Monate Juni, Juli und August
wieder eröffnet.
Anmeldungen beim Schriftführer **C. Niemann,**
Vechna.

Das Stipendium
des von Pastor Thole zu Warfel gegründeten
Studienfonds ist frei.
Gesuche unter Anlegung der erforderlichen Zeug-
nisse sind bis zum 15. Juli d. Js. bei dem Unter-
zeichneten einzuwenden.
Der Fondsverwalter: **Carl Niehaus.**
Warfel, den 13. Mai 1919.

Geflügelkalk
(gemahlene Muscheln)
reine trockene Ware, wieder vorrätig. Füllfäde
sind mitzubringen.
Dinklage. B. Wehebrink.

Unterrod-Stoff,
braun, schwere Ware, 180 Ztm. breit,
Meter 19.— Mk.,
Bettuch-Leinen,
rein Leinen, 160 Ztm. breit, per
Meter 36.— Mk.,
grau Leinen,
84 Ztm. breit, per Meter 9.— Mk.,
blau Körper
für Kittel und Schürzen, in allerbesten
Qualität.
Assmann & Brockmann
Visbek.

Original-Beutel 60 Pfg. **Emaile** 6 far. Glas, Borosilan-Neul Schoner (Universalität) patentiert gesch. Nr. 170140 Original-Beutel 60 Pfg.
ist wasser- und feuerfest, daher unerschütterlich für jeden Haushalt. Wo nicht zu haben, geg. Einf. v. 70 Pfg., 3 Stück Mt. 1.80, frei u. Abnahmebest.:
Carl Hermann jr., Alotha,
Wiederverkäufer und Vertreter gesucht.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als erster
Assistent der Unterärztin-Kinderklinik und
Kinderpoliklinik zu Kiel (Prof. Witt) habe
ich mich in Osnabrück als
Spezialarzt für Säuglings-
und Kinderkrankheiten
niedergelassen.
Dr. med. Clodius, Osnabrück,
Scheepelerstr. Nr. 3, 5 Minuten vom
Hauptbahnhof. Fernruf 180.
Sprechstunden: 9—11 und 2 1/2—4 1/2 Uhr.

Langförden.
Geflügel- und Kanarienv-Abnahme
in Langförden am Donnerstag, dem 15. Mt.
von 9—4 Uhr bei Wirt Dufmeget.
Vechna. Franz Suerdied.

Knochenmehl
empfehle ab Lager Falkenrodt
Vechna. D. Schröder.

Tanz- und Anstands-Kursus
Ellenstedt.
Eröffnung am Donnerstag, dem 15. Mai,
im Lokale des Herrn Heinz Bönning einen
Kursus. Anfang für Kinder um 4 Uhr und
für Erwachsene um 8 Uhr.
H. Göttsche, Tanzlehrer.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute morgen 11 Uhr meinen ungeliebten
Mann, unsern guten Vater, Großvater und
Bruder, den Küster
Heinr. Jost-Ennecking
nach langem, schwerem Leiden, versehen mit
den hl. Sterbesakramenten, im 63. Lebens-
jahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Um ein andächtiges Gebet für den lieben
Verstorbenen bitten
Die trauernden Angehörigen
Osterfenne, Schenke bei Steinfeld und
America, den 12. Mai 1919.
Die Beerdigung findet statt am Domes-
tag, dem 15. Mai, morgens 9 Uhr in Oster-
fenne, wozu Verwandte und Bekannte ein-
geladen werden.

Rückwanderung in das besetzte Gebiet.

Nur für diejenigen kann von den alliierten Besatzungsbehörden die Erlaubnis zur Rückwanderung in das besetzte Gebiet erteilt werden, die bereits vor dem 1. August 1914 in einem der drei besetzten Gebiete polizeilich angemeldet waren.

Ausnahmen hiervon können nur in ganz besonders dringenden begründeten Fällen gemacht werden, doch hat die polizeiliche Anmeldung von dem letzten Wohnort nicht länger zurückliegen als dem 1. Januar 1918.

Es sollen nunmehr folgende Bestimmungen: Verlässliche Quarantäne findet im früheren Lager Griesheim bei Darmstadt statt, wo seitens der französischen Militärbehörden alle Maßnahmen getroffen sind, um die Zivilpersonen würdig aufzunehmen.

Durch diese Neuregelung sind alle bis jetzt eingegangenen diesbezüglichen Gesuche ungültig geworden. Es müssen von den betreffenden Personen neue, möglichst kurzgehaltene Gesuche an den Abteilungscommandeur IV der neutralen Zone, Frankfurt a. M., einfinden lassen, zwecks Abreise nach dem Lager Griesheim.

Die Gesuchsteller werden dann von hier aus benachrichtigt, wann und wo sie sich in Frankfurt a. M. einfinden sollen, zwecks Abreise nach dem Lager Griesheim.

Eltsch-Cohringers und Angehörige der alliierten Nationen, die einzureisen wünschen, müssen einen Antrag hierzu an den Abteilungscommandeur IV der neutralen Zone, Frankfurt a. M., Abteilung Rückwanderung, Samms-Anlage 9, richten.

Die Gesuchsteller werden dann von hier aus benachrichtigt, wann und wo sie sich in Frankfurt a. M. einfinden sollen, zwecks Abreise nach dem Lager Griesheim.

Eltsch-Cohringers und Angehörige der alliierten Nationen haben Anrecht auf Umwechslung ihres deutschen Geldes zum Kurse von Frank 125 für die Mark bis zur Höhe von 800 Mark und außerdem 2000 Mark nach Prüfung des Ursprungs des Geldes.

Es liegt im Interesse jedes Einreisenden, sich nach den Bestimmungen zu richten und den zwischen den deutsch-französischen Behörden vereinbarten Weg einzuhalten.

Einwachsene können pro Person 150 Kilo Gepäck als Postgepackt mitnehmen. Kinder unter 12 Jahren 100 Kilo.

Das alles Gepäck einer genauen Prüfung unterzogen wird, liegt es im Interesse der Einreisenden, keine verfallenen Gegenstände mitzunehmen. Von Wäscen sind nur solche wissenschaftlichen Inhalts gestattet.

Zur Einfuhr größerer Umzugsartikel müssen von Zivilkommissariat Frankfurt a. M., Wiltersdorferplatz 27, besondere Formulare angefordert werden. Es empfiehlt sich, erst dann einzureisen, wenn der Abtransport dieser Güter gesichert ist.

Entlassene Heeresangehörige, deren Eltern vor 1870 in Eltsch-Cohringern gewohnt haben, oder dort geboren sind, oder die selbst geborene Eltscher oder Cohringers sind, können nach Eltsch-Cohringern einreisen.

Die Verpflegung und Unterkunft erfolgt kostenlos. Für Gepäck gelten dieselben Bestimmungen wie für Zivilpersonen.

An die Katholiken Deutschlands.

Protest gegen den Generalfrieden. Berlin, 12. Mai. In Berlin verjammelte Vertreter der verschiedensten sozialen Vereine die deutschen Katholiken aus dem unbesetzten Gebiet — im besetzten Gebiet ist eine freie politische Meinungsäußerung leider unmöglich — richtete an die Katholiken Deutschlands folgenden Aufruf:

An die Katholiken Deutschlands! Seit vielen Jahrzehnten arbeiten unsere großen Organisationen an der wirtschaftlichen, sozialen und geistlich-ethischen Erziehung des deutschen Volkes. Diese friedliche Arbeit unterbrach der Krieg. Wir haben ihn nicht gewollt, haben im Kriege treu unsere vaterländische Pflicht erfüllt, uns aber der erdrückenden Mehrheit nach jeder nationalpolitischen Politik ferngehalten.

Ein und derselbe Friedensentwurf verhandelt ein neues Völkerrecht, eine neue Verfassung, ein fortschrittliches Arbeiterrecht und erniedrigt gleichzeitig ein ganzes Kulturvolk zu Heloten. Heilung und Frieden kann der Menschheit nur erwachsen aus einer freigelegten, religiös-ethischen Erneuerung.

Wir für Zivilpersonen. Wie durch die deutsche Waffenstillstandskommission bekannt gegeben wurde, wird jedoch zahlreiche, ordnungsmäßig nach Eltsch-Cohringern entlassene deutsche Militärpersonen von den Franzosen interniert, z. T. sogar verschleppt worden.

Das Generalkommando teilt im Anschluß an die vor kurzem in der Presse über die Anstreife nach den von den Polen besetzten Gebieten nach folgendes mit: Das polnische Generalkommando in Posen hat verfügt, daß die Einreise Deutscher — auch Frauen — an dieser nach dem von den polnischen Truppen besetzten Gebiet verboten ist.

Das Kriegsministerium hat unter Aufhebung aller bisherigen Bestimmungen verfügt, daß zur Anstreife die Genehmigung des für den Wohnsitz oder ständigen Aufenthaltsort des Antragstellers zuständigen Generalkommandos notwendig sei. Gesuche um Genehmigung sind zu richten an das Generalkommando X. A. K., Hannover, Adolfsstraße 6.

Der Erteilung der Genehmigung durch das Generalkommando muß der Antragsteller eine Bescheinigung eigenhändig unterfertigen, worin er sich verpflichtet, nichts gegen das deutsche Heer oder Preußen zu unternehmen.

Aus dem oldenburg. Münsterlande.

Reichsgerichtspräsident Vorlage, unser Abgeordneter in der Nationalversammlung, wird voraussichtlich am nächsten Sonntag hier zu seinen Wählern sprechen.

Der Gemeindevorstand der Zentrumsparthei in Wechfa wird am Mittwochabend neu gewählt. Da möglichst viele noch die bisherigen Mitglieder, die zum Teil erst Ende Dezember vorigen Jahres

Sonntagsruhe auch im Postbetriebe soll demnächst eingeführt werden. Auch findet dann an Sonntagen keine Orts- und Landbestellung mehr statt.

Begründung eines Wirtschaftsausschusses für Wirtschaftsratung und Beipielwirtschaften. Die Landwirtschaftskammer hat eine besondere Abteilung „Das Wirtschaftsausschuss“ errichtet, das die Aufgabe hat, die Wirtschaftsratung und die Beipielwirtschaften im Bereiche der Kammer auszugestalten und zu fördern.

Der hochwürdigste Bischof Dr. Karl Joseph Schulte hat an den apostolischen Nuntius in München folgendes Telegramm gerichtet: Apollonische Nuntius München. Durch die gütige Vermittlung Eurer Erzelenz bitte ich in tiefer Ehrfurcht und größter Inflation die heiligen Väter um Intervention bei den Ententemächten behufs Milderung der unerfüllbaren Friedensbedingungen.

Der Bischof von Paderborn an den Papst. Paderborn, 12. Mai. Der hochwürdigste Bischof Dr. Karl Joseph Schulte hat an den apostolischen Nuntius in München folgendes Telegramm gerichtet: Apollonische Nuntius München.

Goldstedt, 12. Mai. Der Arbeiter- und Soldatenrat ist in seiner jetzigen Stärke aufgelöst; die Geschäftsstunden bei Wm. Hinners sind nicht mehr statt. In den Amtsarbeiterrät sind folgende Mitglieder gewählt: S. Wirthhoff-Goldstedt, Fr. Krone-Goldstedt und Häusler Heint. Nageler-Lahr.

Peheim, 10. Mai. Gestern fand hier eine Landverammlung in Saale Koopmann statt. Ein Redner des Westfälischen Bauernvereins hielt einen interessanten, lebendigen Vortrag über Steuerfragen.

Aus der Residenz und dem Norden. Oldenburg, 14. Mai. Aus der Arbeit des Oldenburger Landbundes, für den Amtsbezirk Delmenhorst ist ein Ortsbund gegründet.

Renner in Oldenburg. Der Rennungsvertrag für diese Rennen wie auch für die Leistungsprüfung der jüngeren Gassen ist, nach einer Bekanntmachung des Bauernbundes, am 8. Tage hinausgeschoben.

Staatliche Kreditbank des Freistaats Oldenburg. Die bereits früher angekündigten 10 Mill. Mk. Apr. staatlich garantierten Schuldverschreibungen gelangen nunmehr zur Ausgabe.

Renner in Oldenburg. Der Rennungsvertrag für diese Rennen wie auch für die Leistungsprüfung der jüngeren Gassen ist, nach einer Bekanntmachung des Bauernbundes, am 8. Tage hinausgeschoben.

Staatliche Kreditbank des Freistaats Oldenburg. Die bereits früher angekündigten 10 Mill. Mk. Apr. staatlich garantierten Schuldverschreibungen gelangen nunmehr zur Ausgabe.

Renner in Oldenburg. Der Rennungsvertrag für diese Rennen wie auch für die Leistungsprüfung der jüngeren Gassen ist, nach einer Bekanntmachung des Bauernbundes, am 8. Tage hinausgeschoben.

Staatliche Kreditbank des Freistaats Oldenburg. Die bereits früher angekündigten 10 Mill. Mk. Apr. staatlich garantierten Schuldverschreibungen gelangen nunmehr zur Ausgabe.

Renner in Oldenburg. Der Rennungsvertrag für diese Rennen wie auch für die Leistungsprüfung der jüngeren Gassen ist, nach einer Bekanntmachung des Bauernbundes, am 8. Tage hinausgeschoben.

Staatliche Kreditbank des Freistaats Oldenburg. Die bereits früher angekündigten 10 Mill. Mk. Apr. staatlich garantierten Schuldverschreibungen gelangen nunmehr zur Ausgabe.

Renner in Oldenburg. Der Rennungsvertrag für diese Rennen wie auch für die Leistungsprüfung der jüngeren Gassen ist, nach einer Bekanntmachung des Bauernbundes, am 8. Tage hinausgeschoben.

Staatliche Kreditbank des Freistaats Oldenburg. Die bereits früher angekündigten 10 Mill. Mk. Apr. staatlich garantierten Schuldverschreibungen gelangen nunmehr zur Ausgabe.

Renner in Oldenburg. Der Rennungsvertrag für diese Rennen wie auch für die Leistungsprüfung der jüngeren Gassen ist, nach einer Bekanntmachung des Bauernbundes, am 8. Tage hinausgeschoben.

Staatliche Kreditbank des Freistaats Oldenburg. Die bereits früher angekündigten 10 Mill. Mk. Apr. staatlich garantierten Schuldverschreibungen gelangen nunmehr zur Ausgabe.

Renner in Oldenburg. Der Rennungsvertrag für diese Rennen wie auch für die Leistungsprüfung der jüngeren Gassen ist, nach einer Bekanntmachung des Bauernbundes, am 8. Tage hinausgeschoben.

Staatliche Kreditbank des Freistaats Oldenburg. Die bereits früher angekündigten 10 Mill. Mk. Apr. staatlich garantierten Schuldverschreibungen gelangen nunmehr zur Ausgabe.

Renner in Oldenburg. Der Rennungsvertrag für diese Rennen wie auch für die Leistungsprüfung der jüngeren Gassen ist, nach einer Bekanntmachung des Bauernbundes, am 8. Tage hinausgeschoben.

Staatliche Kreditbank des Freistaats Oldenburg. Die bereits früher angekündigten 10 Mill. Mk. Apr. staatlich garantierten Schuldverschreibungen gelangen nunmehr zur Ausgabe.

den. In jeder Bauerschaft gehen während der Nacht mit Militäreinheiten bewaffnete Mitglieder der Volkswehr... (Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Behta, 12. Mai. Wie jetzt erst verlaute, hat der vorige Stadtrat als Hauptling der noch zu schaffenden Bürgerwehr nicht etwa einen der vielen... (Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Steinfeld, den 11. Mai 1919. Zufällig hörte ich dieser Tage, daß bei den

Amtsverband. Behta, den 12. Mai 1919. Die Fleischvorräte des Amtsverbandes sind verbracht und erfolgt von jetzt ab die wöchentliche Fleischversorgung durch den Viehwirtschaftsverband.

Bekanntmachung.

Der Höchstpreis für Dosenfleisch wird bis auf weiteres auf 2,60 Mk. für das Pfund festgesetzt. Überschreitungen des Höchstpreises werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit einer Geldstrafe bis zu 10,000 Mk. bestraft.

Bekanntmachung.

In Sachen, betr. Enteignungen zur Amtshausse Damm-Rottlinghausen wird der auf den 20. Mai d. J. angelegte Termin auf

Sonnabend, den 17. Mai d. J., vormittags 8 1/2 Uhr

Gemeinde Visbek.

Die Forderungen für die Umlagen der Gemeinde Visbek finden wie folgt statt: Am 13. Mai von morgens 9-11 Uhr bei Wirt Hogeback in Erkte; am 13. Mai von nachmittags 3-6 Uhr bei Wirt S. Thole-Hagstedt; am 15. Mai von morgens 8-11 Uhr bei Wirt B. Ewing-Vornhorn; am 15. Mai von nachmittags 3-6 Uhr bei Wirt Warnke-Hogenbögen; am 17. Mai von morgens 8-11 Uhr bei Gastwirt Diekhaus-Visbek; am 17. Mai von nachmittags 2-3 Uhr bei Jeller Busse-Halter; am 17. Mai von nachmittags 5-6 Uhr bei Wirt Wempe-Endel; am 19. Mai von morgens 8-11 Uhr bei Wirt Hebbeler-Rechterfeld; am 21. Mai von morgens 9-11 Uhr bei Wirt Ewert-Hoffendillien; am 21. Mai von nachmittags 3-5 Uhr bei Wirt Jurberg-Bohrschtern.

Immobilien Thole-Bahlen.

Der zweite Aufruf findet statt am Freitag, dem 16. Mai, nachmittags 4 Uhr, bei Wirt Hermann Hömer in Bahlen.

Donnerstag, dem 15. Mai.

1 noch fast neue Rockmaschine, einen Kleiderstranz (neu), 2 Küchenstränge (neu), 1 Handtuchständer, 3 Kaffeesevice, Porzellan- und Glasfasen, 1 Borte mit den dazu gehörenden Porzellantöpfen, 1 email. Wasserkessel, 1 Zinkfaß, 1 email. Faß, Wasserzettel, Waschbecken, Kochtopf, einen Küchenschiff, 6 Stühle, 1 kleinen Tisch, Kohlenkasten, Wurstmaschine u. einen Regulator.

Veranstaltung bei Eil. Kiered. Käufer ladet freundlichst ein

Diellage. Oltendorf, Auktionator.

hief. Bezirksvorstehern in letzter Zeit verschiedene Futtermittel verteilt sind. Einleider war die ganzen Kriegsjahre im Felde, somit ist man mit diesen neuen Verhältnissen noch nicht so recht vertraut. Ich frage deshalb meine Frau, ob in den Kriegsjahren schon oft derartige Verteilungen vorgenommen sind. Diese sagte, daß sie nie etwas davon gehört habe. Ebenfalls wissen meine Nachbarn, deren Männer im Felde waren, von nichts. Bei weiteren Nachfragen stellte sich jedoch heraus, daß in den Kriegsjahren schon sehr oft Futtermittel, sogar Getreide usw. zur Verteilung da waren, daß aber zu jenen 1 Stunde nach Anknuff schon alles vergriffen war. Nun die Frage: Weshalb macht der Bezirksvorsteher dies nicht genügend bekannt? Wird denn darüber keine Kontrolle geführt? Es hätte doch auffallen müssen, daß immer dieselben die glücklichen Abnehmer sind. Soffentlich fragen diese Leuten dazu bei, nächstens eine bessere Bekanntmachung zu erzielen.

Im Auftrage mehrerer Feuerleute und Kriegsteilnehmer: X. Y.

Soziales. Concordia Kölnische Lebens-Versicherungsgesellschaft.

Nach der dem Aufsichtsrat in seiner am 7. Mai d. J. stattgefundenen Sitzung vorgelegten Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1918 ergibt sich nach Abschreibung von M 1952851,50 (M 245455,60) auf Wertpapiere und von M 80130,42 (M 16928,88) auf Währungsverluste, ferner nach Er-

Brotsgetreide für Selbstverleger nehme ich zum Verzehren an am Freitag, dem 16. Mai, nachm. für Hört von 2-3 Uhr, für Langewege von 3-4 Uhr, für Schwewe u. Bäume von 4-5 Uhr. Am Samstag nachmittag, für Hone u. Wulfenau von 2-3 Uhr, für Bahlen von 3-4 Uhr, für Wiet u. Dinklage von 4-5 Uhr. Müßiges Getreide wird nicht angenommen. Wahlkarten und Kontobücher sind mitzubringen.

Dinklage. B. Wehebrink. Immobilien-Verkauf.

Am Sonntag, dem 19. Mai 1919, nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt die Stadtgemeinde Lohne von ihren Schulgrundstücken im Hause des Wirts Jos. Schlarman in Lohne nachstehend näher bezeichnete

Grundstücke,

Flur 21. Parz. 80/3. Moor am letzten Damm, groß 0,33,00 ha; Flur 21. Parz. 244 5. Moor an Wichelmanns Damm, groß 0,69,16 ha; Flur 28. Parz. 11. Wiese im Brook, Kiesel, groß 0,48,62 ha, öffentlich meistbietend zum letzten Male zum Verkauf aufsetzen.

Grundstück-Verkauf in der Feldmark Rüssen.

Im freiwilligen Auftrage läßt der Landwirt E. Greshorn zu Goldenstedt seine in der Feldmark Rüssen direkt an der Landstraße belegenen Heidegrundstücke, 2,8 Hektar und 9 Hektar groß, getrennt und auch im ganzen öffentlich meistbietend verkaufen. Beide Grundstücke eignen sich auch zu Bauplätzen. Erster Verkaufstermin am Sonnabend, dem 17. Mai, nachmittags 2 Uhr, beim Gastwirt S. Walfemann in Rüssen. Friesoythe, den 10. Mai 1919.

Torfverkauf.

Der Torfverkauf in der Wulfenauer Markt und Schwarzen Wartenanteil findet am Sonnabend, dem 17. Mai, nachmittags 4 Uhr in der Wulfenauer Markt beginnend, statt.

Losen Rainit.

Erhalte in dieser und nächster Woche circa 100 000 Kilogramm

Zigarren-Verkauf

an Private zu Engros-Preisen in guten Qualitäten und jeder Preislage. Beste Bezugsquelle für Hotels, Gastwirtschaften und Kleinbändler. Ausrichtung von Detailgeschäften. Bremer Zigarrenhaus Georg Schwan, Bremen 52, Amerikabank, Fernsprecher: Roland 8830.

höhung der Rücklage für Kriegsschäden um M 367 473,24 (M 584 303,19) sowie nach Ueberweisung von M 598 435,54 (M 564 607,80) Zinsen an die Gewinnverbände B 1, B 2, C und R nach Entnahme von M 100 000.— aus der Sicherheitsrücklage für Vermögensvermahlung und von M 552 304,51 aus der Rücklage für etwaige Verluste und Abschritte ein Reingewinn von M 4 906 873,55 (M 4 050 845,50).

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 30. Mai d. J. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre folgendes zur Beschlußfassung vorzuschlagen:

- 1. von dem aus der Abteilung mit Vorbehalt der Ermäßigung der Versicherungssumme sich ergebenden Gewinne von M 8863 68 der Gewinnrücklage dieser Abteilung M 6647,76 gutzuschreiben und die restlichen, den Aktionären zustehenden M 2215,92 der Ergänzungsrücklage dieser Abteilung zu überweisen. 2. der Stenerücklage für Erneuerungsschneine M 5000.— zuzuschreiben. 3. den Verbänden der mit Gewinnanteil versehenen zur späteren Verteilung als Gewinnanteil im ganzen M 3 608 409,87 (M 3 288 057,68) zuzuwenden. Für das Jahr 1920 erhalten hiernach die Versicherten des Gewinnverbandes A einen Gewinnanteil von 24% wie im Jahr 1919. Die Gewinnanteile der Verbände B 1 und B 2 erhöhen sich um die gleichen Einheitsätze wie im Vorjahre. Die Versicherten der Verbände C und R erhalten in 1920 einen Gewinnanteil von 30 Prozent bezw. die daraus sich ergebenden Gewinnrenten wie in den Jahren 1916 bis 1919. 4. den Gewinnanteil der Aktionäre wie im

Vorjahre auf 10% = M 60.— für die Aktie jeft. zuzuführen.

RASCH und SPARSAM baut man nach der AMBI. Bauweise. Rohstoffe überall erreichbar. Dach-Ziegel durch die AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb. Antragen an: AMBI, Abt. II K Charlottenburg 9. Goldene Medaille u. Silberner Staatspreis 1919 Reichsverband für sparame Bauweise.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Behta. Druck und Verlag: Behtaeer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Verleger), Behta.

Achtung Kavalleristen!! Meldet Euch sofort! Westfälischer waren es, die vor vielen hundert Jahren dem Vaterland, den Westfalen von der Spitze Kultur und Ehre brachten. Die deutsche Heimat hat noch nie die Männer aus dem alten Land der roten Erde vergeblich gerufen. Neben mobiler Verpflegung und mobiler Wohnung nach dem Dienstgrad wird eine Zulage von 9.00 Mark. und außerdem die Treuprämie gewährt. Familienunterstützung und sonstige Vergünstigungen, genau wie sonst während des Krieges. Meldet Euch beim Nachkommando des Westfälischen Freikorps „Pfeffer“, Münster i. W., Gasthof Bullermann, Hafensir. oder bei dem zuständigen Bezirkskommando.

Eier (wöchentlich 10 000 Stück) läuft in kleinen u. großen Posten gegen Nachnahme Angebote an Adolf Damp, Spezial-Eier-Geschäft, Solingen, Fernspr. 999. Wir zeigen den Eingang einer größeren Sendung Besatz- u. Zubehörsel. Nähmaschinen hiermit an und bitten diejenigen Herren Landwirte, die Reparaturen an ihren Maschinen haben, solche jetzt bringen zu wollen, damit sich die Arbeiter zur Ernte nicht zu sehr anspannen. Sägen & Trennamp. Maschinenfabrik. Lohne. Hautfuden, Krüge etc. befestigt überausend Hoffmanns Kräutercrème. Viele Anerkennungen. Packung für 1 Person 6.00 Mark. Otto Hoffmann, Diepholzstraße 10, Solingen. Warum laufen Sie mit gerissenen Schuhen umher? Sie können mit :: Rittesohl :: jeden Schuh, Stiefel, jedes Lederzeug, ohne zu nähen selbst reparieren. Garantiert unerschütterlich und wasserfest. Sole 1.80 Mk. ged. Voreinsend. d. Betrages u. 20 Pf. Porto. Nachnahme 40 Pf. mehr. Für Schuhmacher der beste Klebstoff. Wiederbetreiber gesucht.

Eisenwerk Varel Gegr. 1843 Varel G. m. b. H. Teleg. Eisenwerk Vareloldenburg Fernrufe: Nr. 20, 28 u. 48. stellt auf Friedensarbeit um und liefert Eisen-Stahl- u. Metallguß, roh u. bearbeitet -Konstruktionen- Maschinen für Molkereien, Ziegeleien, Mühlen usw. Fabrikeinrichtungen Feld u. Normalbahnen. Nietens usw. Reparaturen jeder Art. Zweigbüro: Bremen, Oberstr. 743 Fernruf: Roland 8116. Ingenieurbesuch u. Maschinenschläge sofort u. kostenlos.

Verkauf von Moorländereien Unter meiner Nachweisung ist eine in der Gemeinde Biesel belegene Moorfläche zur Größe von ca. 55 Hektar preiswert zu verkaufen. Das Grundstück enthält zum Teil sehr guten Torf, im übrigen eignet es sich vorzüglich zum Kultivieren. Kaufinteressenten wollen sich baldmöglichst mit mir in Verbindung setzen. Friesoythe, den 10. Mai 1919. B. Rüste, Auktionator.

Achtung! Ich habe zu verkaufen 5 gute Franen-Schiff, mehrere Reihensenden, 1 Pelztragen, 1 kleine schiffliche Waage. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. Habe zwei gute Weidestühle zu verkaufen. Päch. Elm. Heffelsfeld, Ellenstedt. Zu verkaufen 2 fast neue Regelfugeln und eine Kanderbetschelle, sowie zu kaufen gesucht 1 Kuchelgöpel. Nachfragen bei Jol. Schumacher, Dinklage.